Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit-schriften

Wehrwissenschaftliche Rundschau (BRD)

Fahneneid der Soldaten der Nationalen Volksarmee DDR

Ich schwöre:

Der Deutschen Demokratischen Republik, meinem Vaterland, allzeit treu zu dienen und sie auf Befehl der Arbeiter- und Bauernregierung gegen jeden Feind zu schützen.

Ich schwöre:

An der Seite der Sowjetarmee und der Armeen der mit uns verbündeten sozialistischen Länder als Soldat der Nationalen Volksarmee jederzeit bereit zu sein, den Sozialismus gegen alle Feinde zu verteidigen und mein Leben zur Erringung des Sieges einzusetzen.

Ich schwöre:

Ein ehrlicher, tapferer, disziplinierter und wachsamer Soldat zu sein, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, die Befehle mit aller Entschlossenheit zu erfüllen und die militärischen und staatlichen Geheimnisse immer streng zu wahren.

Ich schwöre:

Die militärischen Kenntnisse gewissenhaft zu erwerben, die militärischen Vorschriften zu erfüllen und immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren.

Sollte ich jemals diesen meinen feierlichen Eid verletzen, so mögen mich die harte Strafe des Gesetzes unserer Republik und die Verachtung des werktätigen Volkes treffen.

(Aus Nr. 1/1977)

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Die psychologische Vorbereitung des Soldaten im Kampf gegen Panzer

In einem Übungsgelände von 150 bis 200 m Breite und 300 bis 400 m Tiefe (siehe Skizze) stehen zur Verfügung: ein Panzerzug, ein Panzerabwehrgeschütz, Verbindungsmittel, Übungsgranaten, Manövergranaten.

Die drei Panzer des Zuges bewegen sich (auf der in der Skizze teils mit doppelten Linien, teils gestrichelt eingezeichneten Spur) durch das Übungsgelände. Die Motorschützen (drei Gruppen) bewegen sich (längs der strichpunktiert eingezeichneten Linien) quer zu den Bahnen der Panzer. Die Übungen umfassen:

Auf Strecke 1: Beschuß der Panzer aus Grabenstellungen mit Maschinenkarabinern und Maschinengewehren. Zweck: Blenden der Panzer und Vernichten der aufgesessenen Infanterie. (Gleichzeitig Schulung der Panzersoldaten im Kampf mit einem Panzerabwehrgeschütz sowie mit eingegrabener Infanterie.) Bekämpfung der Panzer durch Panzerabwehr-Handgranaten (UPG 8 oder Wurfkörper) auf kurze Distanz (15 bis 20 m). Überrollen der in den Gräben befindlichen Motorschützen durch die Panzer. Bekämpfung der Panzer von hinten durch Panzerabwehr-Handgranaten und Brandflaschen.

Auf Strecke 2: Panzerbekämpfung durch Panzerabwehrminen, die unter die Raupen oder unter die Panzerwanne gezogen werden (Ausführung durch je zwei Mann, die sich beidseitig der Panzerspur in Schützenlöchern befinden). Während die Panzer sich am Ende von Strecke 2 im Durchfahren einer engen Gasse zwischen brennenden Gebäuden üben, wechseln die Motorschützen zu Strecke 3 hinüber. Unterwegs haben sie diverse Infanteriehindernisse zu überwinden: Drahtsperren, Pfahlwand, Balkensperren.

Auf Strecke 3: Schulung der Panzerbesatzungen im Überwinden eines Panzergrabens und im Bekämpfen eingegrabener Infanterie. Bekämpfung der Panzer durch die Raketenrohrschützen beim Überschreiten des Panzergrabens. Die übrigen Motorschützen verhalten sich wie auf Strecke 1 und werden von den Panzern ein zweites Mal überrollt.

Strecke 4: Hier gehen die Motorschützen in offenem Gelände in Geländefalten in Deckung. Sind die Panzer auf 4 bis 6 m heran, weichen die Motorschützen seitwärts aus und bewerfen die Panzer mit Panzerabwehr-Handgranaten. Am Ende der Strecke üben sich die Panzersoldaten im Überqueren einer brennenden Spurbahnbrücke. Die Motorschützen wechseln unterdessen zu Strecke 5 hinüber, wobei sie unterwegs je nach Jahreszeit einen Wassergraben oder eine zerstörte und in Brand befindliche Brücke überqueren.

Strecke 5: Die Motorschützen legen sich derart in die Bahn der Panzer (mit Sicherheitsabständen von 25 bis 30 m für das Werfen von Panzerabwehr-Handgranaten), daß sie, ohne unter die Raupen zu geraten, von den Panzern überrollt werden. Anschließend werfen sie Panzerabwehr-Handgranaten.

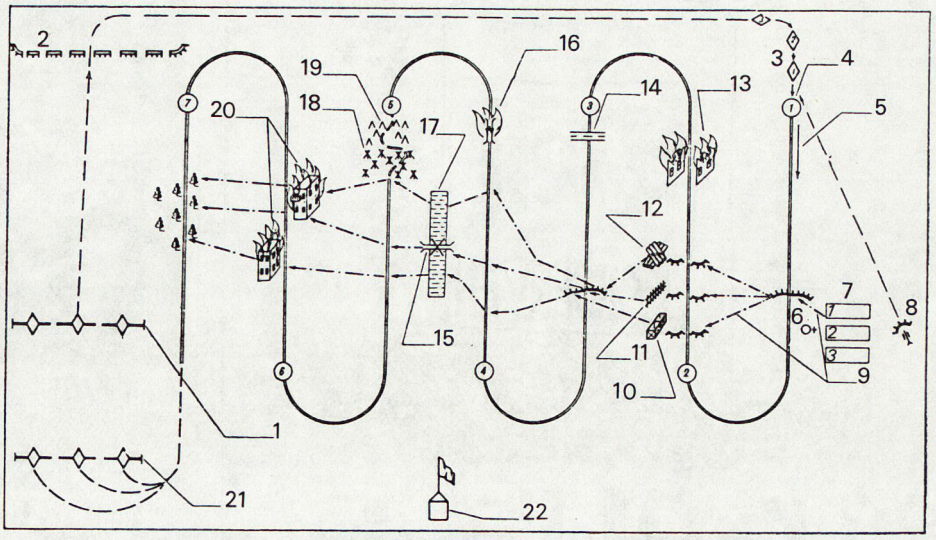
Strecke 6: Häuserkampf in beidseitig der Bahn befindlichen Gebäuderuinen. Die Motorschützen werfen Handgranaten in die Fenster und Türen und stürmen die Gebäude. Beim Herannahen der Panzer werfen sie Handgranaten aus den Fenstern der oberen Stockwerke. Zwei Mann springen vom zweiten Stock auf das Heck des Panzers. Einer deckt die Beobachtungsgeräte des Panzers mit einem Mantel zu, der andere «zerstört» die optischen Geräte durch Schläge mit einem Spaten. Dann springen beide vom fahrenden Panzer.

Strecke 7: Waldkampf. Die Motorschützen gehen hinter Bäumen und Sträuchern in Deckung. Einige klettern auf Bäume. Es wird geübt: Werfen von Panzerabwehr-Handgranaten auf fahrende Panzer, Sprung von einem Baum auf das Heck eines Panzers, Entzünden der Zündschnur einer im voraus vorbereiteten Sprengladung, Sprung vom Panzer.

Zum Schluß der Übung wird das Aufsitzen auf die Panzer geübt sowie das Abspringen in voller Fahrt mit anschließendem Sturm auf einen feindlichen Stützpunkt.

Alle schwierigeren Übungen werden zuerst einzeln und bei stillstehendem oder langsam fahrendem Panzer eingeübt. es

(Aus Nr. 11/1976) ■



1 Absitzlinie (für auf Panzern aufgesessene Infanterie); 2 Gegner; 3 Die drei Panzer des Zuges; 4 Streckennummern; 5 Bewegungsrichtung der Panzer; 6 Zugführer; 7 1., 2. und 3. Motorschützengruppe; 8 Eingegrabene Pak; 9 Bewegungsrichtung der Übungstruppe; 10 Drahtsperre; 11 Pfahlwand; 12 Balkensperre; 13 Brennende Wände eines zerstörten Gebäudes; 14 Panzergraben; 15 Zerstörte Brücke; 16 Brennende Spurbahnbrücke; 17 Wassergraben; 18 Panzerabwehrigel; 19 Höckersperre; 20 Brennende Ruinen; 21 Aufsitzlinie (Motorschützen sitzen auf die Panzer auf); 22 Führungsstelle.